



Stimmungsvoll: Die Sängerinnen und Sänger des Wallenbrücker Kirchenchores unter der Leitung von Hinrich Paul (r.) sangen zum 100-jährigen Bestehen. FOTOS: VIKTORIA SCHMEDING

Freude im Herzen erhalten

Lindenblütenfest an der Marienkirche in Wallenbrück

VON VIKTORIA SCHMEDING

■ Spenge. „Das Konzert war sehr, sehr schön mit einer wunderbaren Mischung an Musikstücken“, schwärmte Elke Hammacher, die eigens für das Lindenblütenfest aus Herford nach Wallenbrück kam. „Ich werde diese tolle Erinnerung mit nach Hause nehmen.“ Die sommerliche Schönheit der Natur erfuhren die Gäste auf musikalische Weise in kirchlichem Ambiente. Unter dem Dach tausender Lindenblätter vor der Marienkirche wurden die Gäste bei Kerzenschein, draußen aufgestellten Stehtischen und mit Lindenbaumzweigen geschmückten Bänke am Sonntagabend empfangen.

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Förderverein „Orgel Wallenbrück“ ein Lindenblütenfest. „Ein Förderer unseres Orgelprojektes hatte die wunderschöne Umgebung der Marienkirche gelobt und von den alten Linden geschwärmt“, erklärte der Organist und Chorleiter Dr. Hinrich Paul. „Und ich habe mich an früher erinnert, wo ich zur Lindenblütenzeit den Duft der Blüten in die Kirche hinein gelassen und dann an der Orgel gespielt habe. So ist mir die Idee zu diesem Fest gekommen.“

Der Kirchenchor Wallenbrück unter der Stabführung von Hinrich Paul, der Posaunenchor Wallenbrück unter der Leitung von Annemarie Niebner-Kreft, Hinrich Paul an der



Variationsreich: Ruth Rott, Franziska de Vries, Friedrich-Wilhelm Rott und Gerald de Vries (v.l.) sorgten mit ihren unterschiedlichen Instrumenten für eine große Vielfalt.

Orgel sowie die Solisten Gerald de Vries an der Orgel, Franziska de Vries mit der Blockflöte, Friedrich-Wilhelm und Ruth Rott mit ihren Violinen und die Sopranistin Andrea Nebe präsentierten ein buntes Programm, bei dem die Schönheit der Natur als Sinnbild des geistlichen Lebens ausgedrückt wurde.

Wie im vergangenen Jahr begann das Konzert mit dem Kir-

chenlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Gemeinde und Kirchenchor sangen dabei im Wechsel und wurden vom Posaunenchor begleitet. „Dieses Begrüßungslied passt ausgezeichnet. Es bildet eine Brücke zwischen der Natur und dem geistlichen Leben“, betonte Paul. „Zusätzlich bildet es ebenfalls eine Brücke zwischen damals und heute. Denn dieses Lied entstand in dem Jahr 1653,

in dem auch unsere Orgel gebaut wurde.“

Im weiteren Verlauf des Konzertes überzeugten die Künstler mit Stücken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Francesco Barsanti. Die variationsreiche Liederanordnung und Unterschiedlichkeit der Instrumente sorgten für einen vielfältigen Ohrensmaus, von dem das Publikum äußerst begeistert war.

Der Kirchenchor, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, gestaltete zusammen mit dem Projektchor den Höhepunkt des Konzertes, das imposant, kräftige „Halleluja“ von Händel. „Durch dieses Konzert ist mir wieder bewusst geworden, wie wunderbar die Sprache der Musik ist. Ich hoffe, wir behalten diese Freude von heute Abend in Erinnerung und im Herzen“, sagte Pastorin Elke Berg abschließend.

Tee und Honig

Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucher den Duft sowie den Geschmack des Lindenblütentees aufnehmen.

Ebenfalls stand ein kaltes Buffet in Form von Fingerfood bereit.

Kleine ausgelegte Gedichte zum Lindenbaum und zum Sommer dienten zur Einstimmung auf die schöne Jahreszeit.

(vds)